

in dem Sammelband „Das Staunen der Welt“ (siehe DA 53, 702 f.) veröffentlichte Vortrag, hier jedoch mit erheblich erweitertem Anmerkungsapparat. – Salvatore FODALE, *Ricordo di Francesco Giunta* (S. 263–268), gibt einen Überblick über das Lebenswerk des 1994 verstorbenen, auch um die Erforschung des normanisch-staufischen Siziliens verdienten Palermitaner Mediävisten. – Ein von Barbara KLOSE bearbeitetes Orts- und Personenverzeichnis erschließt den inhaltsreichen Band.
H. M. S.

Archivio Storico Siciliano, Serie IV, Vol. 21–22, Fasc. 1 (1995–1996). – Der Band enthält u. a. die Beiträge einer Vortragsreihe, die die Società Siciliana per la Storia Patria in Palermo veranstaltet hat, anlässlich des Gedenkjahres 1994/95 für den Stauferkaiser Friedrich II.: Salvatore TRAMONTANA, *I cronisti e il senso della politica e della storia alla Corte Sveva di Sicilia* (S. 5–17). – Vincenzo D'ALESSANDRO, *«Velut Nostri Membra Regiminis»*. Sulla formazione e la composizione dell'apparato di Governo federiciano (S. 19–29). – Enrico MAZZARESE FARDELLA, *La condizione giuridica della donna nel «Liber Augustalis»* (S. 31–44). – Salvatore FODALE, *Federico II nella concezione storiografica di Antonio De Stefano* (S. 45–59). – Giuseppe BELLAFFIORE, *Sulle nuove fondazioni urbane nel Regno di Sicilia in età sveva* (S. 61–73). – Arcangelo Leone DE CASTRIS, *Il progetto culturale di Federico II* (S. 75–87). Leider wurden nicht alle Beiträge für die schriftliche Fassung mit Anmerkungen versehen.
M. P.

Rainer MURAUER, *Priusquam litteras aperiret, ... ad sedem apostolicam appellavit*. Zu den Zusammenhängen von Exkommunikation, Appellation und (ad cautelam-)Absolution, *MIÖG* 105 (1997) S. 393–415, erörtert juristische Praktiken, die aus den Loyalitätskonflikten stauferfreundlicher Reichsbischöfe im Thronstreit von 1198 bis 1208 erwachsen: vorbeugende Appellationen nach Rom gegen drohende Strafmaßnahmen päpstlicher Legaten, vorsorgliche Absolution bei angeblich oder tatsächlich ungewisser Rechtslage, pauschale Gehorsamseide ohne sonderliche praktische Wirkung u. ä., worin sich immer wieder ein „Auseinanderklaffen von Anspruch und Realität in der päpstlichen Politik“ (S. 407) spiegelt.
R. S.

Gary DICKSON, *La genèse de la croisade des enfants* (1212), *BECh* 153 (1995) S. 53–102, kommt nach Analyse der einschlägigen Quellen zu dem Ergebnis, daß das Unternehmen allem Anschein nach seinen Ursprung in Frankreich hatte und aus den Prozessionen hervorging, die im Zusammenhang mit dem von der Kirche propagierten Kreuzzug gegen das islamische Spanien abgehalten wurden. Die Bewegung, an deren Spitze sich später Stephan aus dem Vendômois und Nikolaus aus Köln stellten, entglitt immer mehr der kirchlichen Kontrolle und gewann einen eigenständigen Charakter.
A. G.

Benjamin Z. KEDAR und Etan KOHLBERG, *The Intercultural Career of Theodore of Antioch*, *Mediterranean Historical Review* 10 (1995) S. 164–176: Herkunft und Bildung des Magister Theodor von Antiochia, der als Gelehrter am Hofe Friedrichs II. eine bedeutende Rolle gespielt hat, lagen bisher im Dunkeln. Die beiden Vf. liefern nun eine wichtige Ergänzung zur Biographie Theodors durch die Auswertung einer zwar schon seit 1886 bekannten, aber falsch